



Ein Modellflugpionier beim Starten einer seiner Maschinen: Rudolf Ahlke ist schon seit über 30 Jahren ein begeisterter Modellflugsportler.



Der Vorstand des MFC Ahlen: (von links) 2. Vorsitzender Klaus Räckers, 1. Vorsitzender Bernd Schwarte, Kassierer Herbert Peters, Maschinenwart Wilfried Haberkamp.



Kleinere Reparaturen werden an Ort und Stelle durchgeführt. Gegenseitige Hilfe wird da großgeschrieben.



Ein Segler wird in luftige Höhen getragen. Durch einen Funkkontakt löst er sich dort vom Trägerflugzeug.
Bilder: Th. Keseberg

Über den Wolken erfüllen sich Träume: Modellflugclub Ahlen weiter im Aufwind

Verein besteht jetzt seit zehn Jahren – Nachwuchssorgen gibt es nicht

Ahlen (tkv). Sie haben nicht den Ehrgeiz, wie einst in grauer Vorzeit der griechische Sagenheld Ikarus, selbst hoch in luftige Höhen zu steigen, die Männer vom Modellflugclub (MFC) Ahlen, doch den Willen, ihre kleinen und größeren Flugmodelle dorthin zu jagen haben sie schon.

Zehn Jahre lang ist es her, daß der MFC Ahlen mit viel Idealismus und Elan und einem kräftigen „Holm- und Rippenbruch“ aus der Taufe gehoben wurde. Hart an der Grenze zwischen Sendenhorst und Vorhelm, in der Bauerschaft Jönsthövel, haben die Ahlener Modellflugfreunde ihren Flugplatz und als Domizil ein kleines hölzernes Klubhaus. 50 Mitglieder zählt der Verein. Bernd Schwarte fungiert seit einigen Jahren als erster Vorsitzender, Klaus Räckers als dessen Stellvertreter, Hubert Peters als Kassierer, Wilfried Haberkamp als Maschinenwart und Anton Bohlen als Schriftführer. Nachwuchssorgen gibt es beim MFC nicht, ganz im Gegenteil. Wegen der

Platzgröße ist die Mitgliederzahl auf 50 begrenzt, wer sich dennoch um Aufnahme in den Verein bemüht, muß zunächst auf die Warteliste. Es kann schon eine gewisse Zeit dauern, in den MFC aufgenommen zu werden.

Insgesamt stehen den Modellflugfans wohl an die 200 Flugzeugmodelle der verschiedensten Typen zur Verfügung. Da gibt es Segler und Hubschrauber, die gute alte Me 109, Focke-Wulf, Slim-Modelle und gar eine Newport, die im Original schon im Ersten Weltkrieg ihre Dienste tat. Natürlich könnte man auch moderne Großraumflugzeuge wie Airbus oder Jumbo im Modell erstellen, doch leider ist für diese Typen die Länge des MFC-Flugplatzes nicht ausreichend.

Als Antriebsstoff für die Motormodelle dient in der Hauptsache Methanol, als Schmierstoffe im Brennstoffgemisch dienen synthetische Öle oder einfach auch Rizinusöl, jeder Flugmodellfreund hat da wohl seine bestimmte Mischung parat, die in

jahrelangen Versuchen ausgetüftelt wurde.

An Funkfrequenzen stehen den Ikarusjüngern 20 Kanäle von 35 MHz und vier Kanäle von 40 MHz zur Verfügung. Natürlich müssen diese bei der Deutschen Bundespost angemeldet sein, natürlich sind auch entsprechende Gebühren zu entrichten.

Dankbar sind die Mitglieder des MFC allen Anrainern des Flugplatzes, denn verständlicherweise entsteht auch beim Modellflugsport nicht geringfügiger Lärm. Man ist aber ständig bemüht, den Geräuschpegel zu senken. Zur Zeit ist man dabei, viele Maschinen mit Viertaktmotoren umzurüsten, die im Vergleich zu Zweitaktmotoren viel weniger Lärm verursachen.

Interessant und gar auch gemütlich ist es allemal im Kreis der Modellflugfreunde. So hat schon mancher Besucher angenehme Stunden am Flugplatz, der in herrlicher Münsterländer Parklandschaft eingebettet ist, verbracht.



Der Nachwuchs ist aufmerksam bei der Sache. Früh übt sich eben, wer ein zünftiger Modellflieger werden will.